

*Geschichten*  
*aus der*

*www.storyzone.org*



Original: [A Boarding House with Extras](#) von usafslut

Ginny war nicht die hübscheste Frau, sie hielt sich in Form und hatte eine schöne Figur, aber sie hatte seit ihrer Scheidung keinen Mann gefunden. Sie war 35 und war seit 3 Jahren allein. In dieser Zeit hatte sie mit niemandem außer sich selbst Sex gehabt und es fing an, sie zu stören. Eine einzige Nacht konnte das jedoch ändern, und danach hatte sie es nicht mehr nötig selbst Hand anzulegen, oder ihre Spielzeuge zu benutzen.

An einem Donnerstagabend ist sie zu Hause losgefahren und hatte nun drei Tage frei, um eine Freundin zu besuchen, die sie seit zwei Jahren nicht mehr gesehen hatte. Es war eine lange Fahrt und Ginny wollte in einem Hotel übernachten, wenn sie müde würde. Sie war keine gute Autofahrerin und hätte es besser wissen müssen und irgendwo ein Zimmer reservieren sollen.

Sie war ein paar Stunden gefahren und es war ungefähr 22:00 Uhr, als Ginny in einer Kleinstadt in Oklahoma von der Autobahn abfuhr. Sie fuhr zu einem kleinen Motel, das zu einer Kette gehörte, und ging ins Büro. Der Mann hinter dem Tresen fragte, ob sie eine Reservierung hätte, was sie verneinen musste. Dann sagte er: „Eine junge, gutaussehende Frau sollte nachts nicht allein hier draußen unterwegs sein!“ Ginny fühlte sich langsam unwohl und fragte erneut nach einem Zimmer. Der Mann sagte ihr, dass das Motel ausgebucht wäre und es kein anderes Motel im Umkreis von 100km gäbe. Ginny war erschöpft und wusste, dass sie nicht noch eine weitere Stunde fahren konnte. Sie flehte den Mann an ihr zu helfen und der sagte dann: „Na gut, es gibt eine Pension auf Millers Farm, wollen Sie, dass ich Jake anrufe?“

Ginny fragte: „Wie weit weg ist das von hier?“ „Etwa zehn Minuten Fahrt.“ „Ja, bitte rufen sie dort für mich an“, was der Mann auch tat. Nach wenigen Minuten war Ginny mit einer handgeschriebenen Wegbeschreibung auf einer Landstraße unterwegs. Bald darauf fuhr sie eine lange Einfahrt zu einem Bauernhaus entlang. Ginny fühlte sich besser, als sie sah, dass es hell erleuchtet war, und was sie sehen konnte, war ok.

Sie griff sich ihre Tasche mit den Sachen für die Übernachtung und stieg aus dem Wagen. Im Haus begrüßte sie ein netter Mann. Jake war ungefähr 60 Jahre alt und wirkte sehr väterlich, und bald saßen die beiden in der Küche und unterhielten sich bei einer Tasse Kaffee. Es dauerte nicht lange, bis Ginny am Tisch fast eingeschlafen war. Jake konnte das sehen und schlug Ginny vor, zu Bett zu gehen. Er führte sie in ein Zimmer und zeigte ihr noch das Badezimmer am Ende des Flurs, und da bis zum Wochenende keine anderen Gäste da waren, hatte sie die ganze Etage für sich. Er sagte noch: „Hier ist selten was los, daher lasse ich meinen Hund King nachts ins Haus. Er schläft normalerweise in Nummer 5 dort drüben, also erschrecken sie nicht, wenn sie ihn hören.“ Ginny sagte: „Ich mag Hunde, das sollte kein Problem sein.“

Jake fragte Ginny noch ob sie lieber heute Abend, oder morgen Früh duschen wolle. Sie sagte ihm, dass sie den Morgen vorziehen würde und fragte dann, warum. „Oh, das ist ein Bauernhof, und der Wasserdruck ist normalerweise am Morgen niedriger. Ginny meinte daraufhin, dass sie dann doch jetzt noch duschen würde, und sagte: „Gute Nacht.“

Jake ging die Treppe hinunter und ließ King, einen übergroßen Husky, ins Haus. Ginny duschte, und als sie hinterher den Flur betrat, sah sie das wunderschöne Tier zwischen sich und ihrem Zimmer liegen. Sie konnte nicht glauben, wie schön sein Fell war, und sie bückte sich und streichelte ihn. King schnupperte zwischen ihre Beine und hob tatsächlich die Nase unter ihr Handtuch, was Ginny ziemlich erschreckte. „Entschuldige mich bitte“, sagte sie und stand auf. Sie lachte tatsächlich darüber, als sie in ihr Zimmer zurückkehrte. King folgte ihr und bevor sie die Tür schließen konnte, war er drinnen. „Du bist kein Dummkopf“, sagte Ginny zu ihm. „Okay, du kannst eine Weile bleiben, ich fühle mich dann sowieso sicherer.“ Sie wickelte sich aus ihrem Handtuch aus und griff nach dem

Nachthemd. Dabei steckte King erneut den Kopf zwischen ihre Beine und diesmal leckte er sie. Ein Schauer lief über ihren Rücken und bevor sie reagieren konnte, leckte er sie erneut und als sie ihn wegstoßen wollte, leckte er sie gleich noch einmal. Ginny wusste nicht, was sie tun sollte. Natürlich es ist ziemlich versaut, sich von einem Hund lecken zu lassen, aber es fühlte sich so gut an.

Während sie darüber nachdachte, was sie tun sollte, schleckte King noch ein paar Mal über ihre Muschi und das war es auch schon, Ginny war viel zu heiß, um ihn noch zu stoppen. Sie legte ihr Handtuch auf den Boden, legte sich auf den Rücken und spreizte die Beine. King beschnupperte sie und sah sie an. Ginny streichelte ihm über den Kopf und sagte dann: „Ok, Junge, hier unten.“ Dabei tätschelte sie ihre nasse Muschi. Aber Jake schnüffelte in ihrem Gesicht und bevor ihr klar war, was los war, drückte der Hund seine Penistasche in ihr Gesicht.

Sein roter Schwanz fuhr langsam aus, und Ginny spürte erstaunt wie die nasse kleine rote Spitze des Hundeschwanzes ihre Lippen berührte. Nun, Ginny hatte nicht einmal ihrem Ex-Ehemann einen geblasen und wollte den Schwanz des Hundes sicher nicht in ihren Mund nehmen, aber der Hund zwang sie beinahe dazu, weil sein Schwanz immer größer wurde und er ihn in Richtung ihres Mundes rutschen ließ. King drehte sich etwas und Ginny konnte sich auf die Seite rollen und erleichtert entfernte sie sich von dem Hund. King zog sich etwas zurück und sie sagte zu ihm: „Böser Hund, ich sollte dich wohl herauswerfen!“

Ginny machte den Fehler sich auf alle Viere zu drehen um aufzustehen, aber wie hätte sie es sonst machen sollen? Sie griff nach der Bettkante, um sich abzustützen, da sprang King auch schon auf ihren Rücken. Der 60kg Hund umfasste ihre Taille mit den Vorderbeinen und stieß in Richtung ihres Hinterns. Ginny glaubte, sie könnte sich ihm wie vorhin entziehen, als der Schwanz des Hundes über ihren Hintern glitt. Aber dann spürte sie sein Gerät zwischen ihren Pobacken, wo er die Poritze entlang Richtung Muschi glitt. Ginny erkannte schließlich, dass sie sich nicht befreien konnte und erstarrte. In diesem Moment fand King sein Ziel und schob seinen Schwanz zwischen Ginnys Schamlippen.

Ginny konnte nicht glauben was da passierte, aber nach ein paar Stößen, genau wie beim Lecken, hörte sie auf sich zu wehren und begann, das Gefühl zu genießen. Es war lange her, dass sie gefickt worden war, und das Gefühl war ihr schon fremd. Es war, als ob der Schwanz länger und länger und dicker und dicker wurde. Als King Schwanz auf seine vollen 25cm und einer anständigen Dicke gewachsen war, kam sie. Ihr Höhepunkt wurde immer heftiger, so heftig, wie sie es noch nie erlebt hatte. Der Hund stieß sie in einem wahnsinnigen Tempo und Ginnys Höhepunkt ließ nicht nach.

Bald schlug etwas von außen an ihre Schamlippen und ihren Kitzler. Ginny schrie vor Lust, aber eine Minute später vor Schmerzen. Was immer sich an ihrem Kitzler so gut angefühlt hatte, war gerade in sie eingedrungen und dehnte sie schmerzhaft. King pumpte weiter und ein paar Augenblicke später spritzte etwas Heißes in großer Menge in sie. Wenn es nicht so wehgetan hätte, wäre sie wieder gekommen. Schließlich hörte der Hund auf zu pumpen und versuchte seinen Schwanz herauszuziehen, aber er steckte fest. Ginny wusste nichts über Tiersex und geriet in Panik, als der Hund ständig versuchte, seinen Schwanz herauszuziehen und dabei heftige Schmerzen verursachte. King versuchte daraufhin, von ihr abzusteigen, und bewegte sich auf die Tür zu. Ginny hatte keine andere Wahl, als irgendwie mitzukommen, damit er nicht stärker zieht.

An der Tür angekommen winselte King und begann dann zu bellen. Ginny versuchte ihn zu beruhigen, aber das brachte nichts. Ein paar endlose Sekunden später hörte sie Jack rufen: „Mrs. Smith, ist King bei ihnen?“

Ginny antwortete unter Schmerzen: „Ja, ich denke irgendetwas draußen beunruhigt ihn.“

Der Hund bellte weiter und begann an der Tür zu kratzen. Jack benutzte seinen Generalschlüssel, öffnete die Tür und sah, wie der Hund in ihr steckte. „Oh nein, so etwas habe ich ja noch nie gesehen!“ Ginny war sie Situation superpeinlich, aber gleichzeitig auch schmerzhaft. „Jake, können Sie mich von ihm befreien, bitte?“

Jake tat was nahe lag und hob Kings Vorderpfoten legte ihn wieder auf die Frau. Dies verminderte die Schmerzen sowohl für die Frau, als auch für den Hund. Er streichelte King beruhigend den Nacken und ging vor Ginny auf die Knie, um seinen Hund besser zu erreichen.

Nun konnte Ginny direkt vor sich eine Beule in der Hose des Mannes sehen. Sein Schwanz war steinhart, denn er hatte die beiden schon über die Überwachungskamera beobachtet. Jake hatte einen Sexuallockstoff für Hunde in das Shampoo in der Dusche gemischt und darauf gehofft, das King sich die Frau greifen würde, wenn er die Gelegenheit dazu hätte.

Jake sah auf seinen Schwanz und auf Ginnys Kopf. Er hatte das so nicht geplant, aber er würde sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen. Er benutzte seine freie Hand und öffnete seinen Hosenstall. Die Frau sagte nichts, das hielt er für ein gutes Zeichen. Er zog seinen harten Schwanz heraus und drückte ihn an Ginnys Lippen. Sie zögerte nur einen Moment und nahm dann seinen Schwanz in den Mund. Sie hatte keine Lust auf Oralsex, hatte aber auch noch nie Sex mit einem Hund gehabt und jetzt war sie an beiden Enden mit je einem Schwanz gefüllt.

Als Ginny Jakes Schwanz lutschte, wurde sie wieder geil und schob sich auf dem Schwanz des Hundes hin und her, was der Hund mit leichten Stößen beantwortete. Schon bald kam es Ginny wieder und damit machte sie Jake so an, dass er spritzte. Sie spürte, wie er in ihrem Mund explodierte und beinahe das Sperma durch den Rachenraum in ihre Nase schoss. Schwer atmend schluckte sie seine Ladung.

So nass wie sie geworden war, war ihre Muschi gut genug geschmiert, das Kings Schwanz aus ihrer Muschi flutschen konnte.

King bewegte sich hinter der Frau und fing an, die Stelle zu lecken, die er gerade bespritzt hatte. Er leckte seine Hündin sauber und Ginny konnte nicht anders, als vor Lust zu stöhnen, obwohl der Mann direkt vor ihr stand.

Jake sah sie an und sagte: „Ich habe ein Pony in der Scheune, das liebt es auch zu ficken.“ Ginny schaute auf als sich ein weiterer Höhepunkt näherte und sagte: „Wie bitte?“ Der Mann sah sie an und erklärte: „Ich habe ein Pferd in der Scheune. Frauen bezahlen mich, um mit ihm zu ficken. Sein Schwanz hat die Form eines Männerschwanzes, was bei Pferden selten ist, statt eines großen, flachen Kopfes. Jedenfalls ist der nicht so dick wie der Knoten, den Sie gerade genommen haben, aber er ist fast 60cm lang.“

Zu Ginnys Enttäuschung hörte King auf zu lecken, bevor sie den nächsten Höhepunkt erreichte und er reinigte sich dann selbst. Ginny war wieder richtig geil, aber ein Pferd? Sie sah Jake an und sagte: „Ich habe kein Geld, um zu bezahlen.“ Er lächelte und schaute sie an und sagte: „Ich denke, das hast du schon getan, und wenn du mir versprichst, mich in der Scheune noch einmal abzusamen sind wir quitt.“

Ginny konnte nicht glauben, dass sie das Angebot angenommen hatte als sie jetzt mit Jake nach draußen ging. Dabei trug sie nur ihr Nachthemd. Obwohl der Hund sie saubergeleckt hatte, fühlte sie immer noch, wie es an ihrem Oberschenkel hinunterlief. Sie war nur nicht sicher, ob es sich um Hundesperma handelte. Sie näherten sich dem Stall und sie erkannte sich vor Geilheit selbst kaum wieder. Sie war stets klar heterosexuell und nun trieb sie es mit Tieren und fand es nur geil. Sie

hatte nicht das Gefühl, King hätte sie gegen ihren Willen genommen, das würde sich anders anfühlen.

Die beiden kamen in den Stall und Jake schaltete das Licht ein und führte Ginny zu Mighty Joe Young, dem schwarzen Hengst. Ginny streichelte mit einer Hand über seinen Hals und ihr Körper reagierte auf die Kraft, die sie spürte. Ihre Brustwarzen wurden hart und sie spürte ein Zucken zwischen ihren Beinen.

Jake griff nach einem Glas Hormon-Gel und rieb etwas davon unter die Nase des Hengstes. Für Joe war es so, als stünde da eine rossige Stute vor ihm. Inzwischen streichelte Ginny seine Flanke und fühlte sein Fell an ihren Händen. Jake bat sie, sich auszuziehen und fast wie im Traum zog sie sich aus, dann drückte sie ihren nackten Körper an das Pferd. Sie spürte das Fell an ihren Brustwarzen wodurch ein Prickeln durch ihren gesamten Körper schoss.

Jake erklärte ihr: „Ich werde eine Decke auf einen Strohballen legen und du kannst dich darauf legen und dich problemlos vor- und zurück bewegen, der Ballen aber verhindert das der Hengst sich über ein bestimmtes Maß hinaus auf dich zu bewegen kann. Aber denk dran, er wird so tief in dich eindringen, wie er kann. Außerdem wird er im Gegensatz zu einem Hund lange und tiefe Stöße machen und nicht schnelle kurze. Außerdem kommt er viel schneller, aber spritzt auch mehr.“

Ginny nickte, das sie verstanden hatte, aber sie achtete auf etwas anderes. Mighty Joes Schwanz war aus seiner Hülle hervorgekommen und Ginny beobachtete, wie er Zentimeter für Zentimeter zum Boden wuchs. Ihre Muschi stand in Flammen und sie fiel auf die Knie, um besser sehen zu können. Jake sah das und sagte: „Du kannst ihn wichsen, er mag das.“

Sie brauchte keine weitere Ermutigung und sie griff nach dem langen, schwarzen Schwanz. Sie fing an, ihn leicht zu wichsen und er wuchs weiter. Das Gerät fühlte sich fest an, aber auch samtig zart. Ginny konnte kaum glauben, wie sie das erregte, sie fühlte sich, als würde sie gleich kommen, nur dadurch, dass sie den mächtigen Schwanz streichelte. Sie war in ihrer eigenen Fantasiewelt gefangen und konnte nicht glauben, dass der Schwanz in ihren Händen immer länger wurde. Sie hatte beide Hände am Schaft und wünschte sich, sie hätte noch eine Hand, um mit ihrer Muschi zu spielen, die anfang sich mit ihrem Geilsaft zu füllen.

Als könnte er ihre Gedanken lesen, trat Jake hinter sie und meinte: „Weißt du, Kleine, mein Schwanz ist hart wie ein Stein und sehnt sich nach dir.“ Ginny beugte sich vor, ohne den Schwanz des Pferdes loszulassen. Jake ließ seine Hose fallen und schob seinen scheinbar kleinen Schwanz in ihre sehr nasse Muschi, aber es fühlte sich für beide großartig an.

Jake fickte Ginny hart und währenddessen, packte sie den Schwanz des Pferdes und wichste ihn im Takt zu Jakes Stößen. Ginny kam, aber sie bat Jake seinen Schwanz herauszuziehen, bevor er spritzte, was bald danach auch geschah. Er schoss seine Ladung über die schönen Arschbacken der Frau und sagte: „Genug vom Vorspiel. Bist du bereit?“ Ginny drehte sich um und sagte: „Auf jeden Fall, ich hoffe nur, dass er mich nicht verletzt.“

Jake führte das Pferd aus dem Stall herüber, (in den Sichtbereich der versteckten Kameras, die hinter Löchern in den Wänden versteckt waren.) Das Pferd wurde über dem Strohballen in Position gebracht, und Jake bat Ginny auf den Strohballen. Er schnappte sich den Schwanz des Pferdes und legte ihn auf Ginnys Schamhaare und sah, dass die Spitze bis zu ihrem Nabel reichte. Er forderte sie auf, auf dem Ballen etwas vom Pferd wegzurücken und sagte ihr, sie könne ja wieder näher rutschen, sobald sie spürte, wie tief sie Mighty Joe aufnehmen könne.

Joes Schwanz war fast so dick wie eine Getränkedose, aber anders als bei vielen Pferden war die

Spitze nur wenig dicker als der Schaft - genau wie bei einem Mann. Jake sagte zu Ginny, sie solle sich auf der Decke wieder etwas zurückschieben, und er sah auf den Strich auf der Decke, der ihre letzte Position markiert hatte. Dann rieb er die Schwanzspitze an Ginnys Schamlippen entlang und langsam begannen sie sich zu öffnen.

Jake ließ Ginny langsam herunterrutschen und sah dabei zu, wie der Schwanz verschwand. Ginny stöhnte vor Lust, und bewegte sich weiter auf die Eier des Pferdes zu und nahm mehr und mehr von ihm in sich auf. Mighty Joes Schwanz war ungefähr 15cm in ihr, als der Hengst richtig scharf wurde. Das Pferd zog seine Hüften zurück bis der Schwanz fast herausgerutscht war, uns stieß heftig wieder in die heiße Muschi. Ginny bekam etwa bestimmt 25cm des Schwanzes hineingerammt und schrie vor Lust auf.

Jake fragte, ob es ihr gut ginge und sie sagte: „Richtig gut“, und schon traf sie ein weiterer Stoß. Es dauerte nur etwa drei weitere Stöße und Ginny schrie in einem Orgasmus. Es schien, als würde jeder Stoß ihren Höhepunkt verstärken. Sie rutschte auf dem Ballen noch ein Stück auf den Hengst zu, sodass sie nun fast 40cm des Schwanzes abbekam. Noch ein paar Stöße und sie taumelte von Höhepunkt zu Höhepunkt. So etwas hatte sie noch nie in ihrem Leben erlebt. Dann explodierte Mighty Joe Young in ihr. Sie fühlte wie sich ihre Muschi sich mit heißem Sperma füllte, das der Schwanz in sie schoss. Das Pferd spritzte immer noch mehr und sein heißer Samen bedeckte den Körper der jungen Frau. Selbst als er nicht mehr in ihr steckte, spritzte er ihren Körper weiter voll, dass sie geradezu in Sperma badete.

Ein paar Minuten später zog Jake Ginny unter Joe hervor und reichte ihr ein Handtuch. Das Pferd wurde in seinen Stall zurückgebracht und die beiden gingen zurück zum Haus. Ginny musste sich auf Jake stützen, da sie kaum laufen konnte. Aber es war ihr egal, denn sie war noch nie so hart gefickt worden und diese Nacht war unwirklich. Sie duschte noch einmal und ging ins Bett. Ginny lächelte, als sie an die Nacht dachte, in der sie von einem Hund, einem Mann und einem Pferd gefickt wurde und obendrein noch einen Blowjob hatte. Was sie nicht wusste, als sie zum Wagen ging: Ihr Gepäck enthielt eine DVD-Kopie, an der Jake fast die ganze Nacht gearbeitet hatte, und sie wusste auch nicht, dass sie alle 6 Monate zurückkehren sollte, um sich um Jake zu kümmern. Es war praktisch eine Erpressung, aber da sie so zu einer Nacht mit King und Mighty Joe kam, hielt sie es für einen echt guten Deal.